

Statistische Berichte



Statistisches Amt
für Hamburg und Schleswig-Holstein

STATISTIKAMT NORD

C II 1 - m 11/11 S (Erscheint nur für m 1, m 5, m 7 bis m 12)

22. Dezember 2011

Ernteberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland in Schleswig-Holstein 2011

Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Auf einer gegenüber dem Vorjahr auf 5 200 ha eingeschränkten Anbaufläche wurden knapp 182 000 t Kartoffeln geerntet. Diese Erntemenge liegt um 4 Prozent unter der des Vorjahres.

1. Endgültige Kartoffel- und Raufutterernte

Frucht-/Nutzungsart	Ertrag gerechnet in	Endgültige Anbaufläche 2011 ^a	Hektarertrag in dt Trockenmasse				
			Durchschnitt 2005 bis 2010	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber	
						Durchschnitt 2005 bis 2010	2010
Kartoffeln		5 153	359,7	347,9	359,7	0	3
Silomais	Grünmasse	194 006	368,4	337,3	405,6	10	20
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte	Heu ¹	13 590	65,1	68,2	80,7	24	18
Gras auf dem Ackerland	Heu ¹	45 948	74,3	75,4	84,3	13	12
Dauerwiesen	Heu ¹	34 647	69,6	72,3	76,3	10	6
Mähweiden/Weiden	Heu ¹	281 688	.	.	78,6	.	.

^a Endgültiges Ergebnis der Bodennutzungshaupterhebung 2011.

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.**

Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Hinweis: Bundeszahlen veröffentlicht das Statistische Bundesamt in seiner Fachserie:

Fachserie 3 „Land- und Forstwirtschaft, Fischerei“, Reihe 3.2.1 Wachstum und Ernte „Feldfrüchte“

Auskunft zu dieser Veröffentlichung: Elke Gripp · Telefon: 0431 6895-9310 · E-Mail: ernte@statistik-nord.de

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein · Anstalt des öffentlichen Rechts · Post: 20453 Hamburg · E-Mail: poststelle@statistik-nord.de
Internet: www.statistik-nord.de © Auszugsweise Vervielfältigung und Verbreitung mit Quellenangabe gestattet.

Ein günstiger Vegetationsverlauf ließen beim Mais und beim Grünland gute Bestände heranreifen. Milde Temperaturen führten zu einem Ertragszuwachs bis weit in den Herbst hinein.

Bei den Kartoffeln lag der Hektarertrag über dem langjährigen Mittel. Es kam es aufgrund der lang anhaltenden Trockenheit im Frühsommer vielfach zu einem geringen Knollenansatz. Die häufigen Niederschläge führten zu einem hohen Anteil von Übergrößen. Die Rodungen mussten aufgrund der Niederschläge immer wieder unterbrochen werden, auch beeinträchtigt die Nässe die Haltbarkeit der Kartoffeln negativ.

2. Erntemengen

Frucht-/Nutzungsart	Ernte gerechnet in	Erntemenge				
		Durchschnitt 2005 bis 2010	2010	Endgültig 2011	Veränderung 2011 gegenüber	
					Durchschnitt 2005 bis 2010	2010
		t			%	
Kartoffeln		199 764	189 880	185 362	- 7	- 2
Silomais	Grünmasse	4 849 145	5 925 318	7 868 897	62	33
Gras auf dem Ackerland	TM ¹	327 493	366 160	387 340	18	6
Dauerwiesen	TM ¹	386 666	238 850	264 353	- 32	11
Weiden (einschl. Mähweiden)	TM ¹	.	.	2 214 064	.	.

3. Verwendung der Raufutterernte

Fruchtart	Silage	Heu	Frischfutter/ Weide
	in Prozent der Gesamternte		
Leguminosen zur Ganzpflanzenernte z.B. Klee, Luzerne, Mischungen ab 80 % Leguminosen	75	5	20
Feldgras/Grasanbau auf dem Ackerland	90	3	7
Wiesen, Weide	69	7	25

¹ **Hinweis: Die Vergleichbarkeit mit früheren Berichten ist wegen Wechsel der Methodik eingeschränkt.**
Grünfutter- und Silageerträge (-ernten) sowie die Weidenutzung auf diesen Flächen werden nicht mehr wie bisher in Heuwert mit 85 % Trockenmasse angegeben, sondern ab 2010 in Trockenmasse (TM).

Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.